SINDICATO NACIONAL DE TRABAJADORES DEL SERVICIO POSTAL MEXICANO
"CORREOS DE MÉXICO"

COMITÉ EJECUTIVO NACIONAL

ZWEIWÖCHENTLICHER INFORMATIONSBRIEF – WICHTIGE EREIGNISSE IN DER BRANCHE WELTWEITER POSTVERSAND

Nr. 10

ZWEIWOCHENZEITRAUM 18 – 2026 (16. SEPTEMBER – 30. SEPTEMBER 2026)

PANAMA

- Vier Monate nach dem offiziellen Start der digitalen Plattform codigospostalespanama.gob.pa "(die gemeinsam mit dem INEC entwickelt wurde) bewerten die Behörden in der aktuellen zweiwöchigen Phase die ersten operativen Auswirkungen. Das System, das das Staatsgebiet in 3x3-Meter-Raster unterteilt, um Haushalte ohne informelle Adressangaben lokalisieren zu können, wird zunehmend von privaten Kurierdiensten und lokalen Geschäften zur Optimierung der Zustellung auf der „letzten Meile" genutzt.

- Nachdem die direkte Wiederaufnahme des Postversands nach Europa (mit wichtigen Zielmärkten wie Spanien, Frankreich, Deutschland und Großbritannien) nun sechs Monate andauert, meldet COTEL stabile Abläufe bei den internationalen Sendungen, die über Flughafenpartnerschaften abgewickelt werden. Dies hat dazu beigetragen, das Frachtaufkommen zu entlasten, das zuvor ausschließlich über Terminals in den USA umgeleitet werden musste.

GUATEMALA

- Am 29. September 2026 gab die guatemaltekische Post (Correos de Guatemala) eine offizielle Sicherheitswarnung heraus: Cyberkriminelle Netzwerke nutzen das Erscheinungsbild des Unternehmens für betrügerische Zwecke. Die Betrüger versenden Textnachrichten und schädliche Links, in denen sie unrechtmäßige Online-Zahlungen fordern, um angeblich zurückgehaltene Pakete „freizugeben". Die Generaldirektion (DGCT) stellte klar, dass sie derartige virtuelle Transaktionen nicht über informelle Kanäle abwickelt.

- Im Rahmen der fortgeschrittenen Phase des Strategieplans zur Wiederherstellung des Postbetriebs bestätigten die Behörden die Aufnahme des internationalen Versandgeschäfts an neuen Standorten im Landesinneren. Gemeinden wie San José la Máquina, San Felipe Retalhuleu, Ocós, Totonicapán und Chimaltenango können nun Pakete und Sendungen direkt ins Ausland abwickeln. Dies beschleunigt die Abläufe, ohne dass Kunden für den Versand in die Hauptzentren der Hauptstadt reisen müssen.

JAMAIKA

- Die Beschäftigten befinden sich inmitten eines beruflichen Anpassungsprozesses, der auf die Strategie der jamaikanischen Regierung zurückgeht, physische Filialen in zentrale Anlaufstellen für Bürgerdienste umzuwandeln. Zusteller und Verwaltungspersonal erhalten technische Schulungen gemäß den Richtlinien des Programms „ORE Plus 2026–2029" des Weltpostvereins (UPU). Ziel ist es, dass das Personal die Bürger bei digitalen Verfahren und im E-Commerce persönlich unterstützt und so das traditionelle Berufsbild im Postwesen neu definiert.

- Für die im öffentlichen Dienst beschäftigten Postmitarbeiter wirken sich nun die Vereinbarungen aus, die kürzlich zwischen der Regierung und dem Dachverband der jamaikanischen Gewerkschaften (JCTU) getroffen wurden. Das Abkommen sieht eine direkte finanzielle Entschädigung zum Ausgleich der Lebenshaltungskosten vor und sichert gleichzeitig die Arbeitsbedingungen des Personals angesichts der logistischen Umstrukturierungen des Unternehmens ab.

URUGUAY

- Am Dienstag, dem 29. September, führte die Gewerkschaft AFPU einen landesweiten 24-Stunden-

  Streik durch, der sowohl den Kundenservice als auch die Bearbeitung und Zustellung von Brief- und Paketsendungen im gesamten Staatsgebiet Uruguays zum Erliegen brachte. Diese Arbeitskampfmaßnahme knüpfte an die Massenmobilisierung vom 17. September an, bei der Postbeschäftigte durch das Zentrum Montevideos – von der „Torre Ejecutiva" (Sitz der Präsidentschaft) bis zur Hauptpost – marschierten. Im Verlauf des Marsches wurden offizielle Schreiben an die Präsidentschaft der Republik, das Büro für Planung und Haushalt (OPP) sowie die Leitung der Behörde übergeben.

- Die Gewerkschaft beklagte einen besorgniserregenden Verlust an regulärem Personal. Sie führt an, dass jährlich rund hundert Bedienstete aus dem Dienst ausscheiden, ohne dass die Regierung diese Stellen neu besetzt. Nach Angaben der AFPU von Ende September sind heute landesweit weniger als 1.500 Postbedienstete tätig; in den vergangenen fünf Jahren schieden 410 Arbeitskräfte aus, während lediglich 96 neu eingestellt wurden.

PARAGUAY

- Das Arbeitsklima profitierte von der Umsetzung der Ergebnisse eines historischen internen Auswahlverfahrens für Beförderungen. Durch die Neuzuweisung freier Planstellen erreichten die Gewerkschaften direkte Gehaltsverbesserungen für 521 Bedienstete (von insgesamt 739 im Stellenplan) und schufen damit eine beispiellose kollektive Lohngerechtigkeit innerhalb der paraguayischen Post (Correo Paraguayo).

- Am 17. September 2026 brachte die philatelistische Abteilung der Dinacopa eine offizielle Serie von 37.500 Gedenkbriefmarken heraus. Hervorzuheben ist dabei eine Sonderausgabe anlässlich des 20-jährigen Bestehens der EMS-Kooperative – jenes globalen Expresszustellnetzwerks, dem die paraguayische Post angehört –, womit sie ihre Präsenz auf dem internationalen Logistikmarkt unterstreicht.

SPANIEN

- Am Mittwoch, dem 30. September 2026, versammelten sich Hunderte von Gewerkschaftsvertretern und Postbeschäftigten aus ganz Spanien in großer Zahl vor der Unternehmenszentrale von Correos in Madrid. Die Mobilisierung wurde von der unabhängigen Gewerkschaft CSIF (Central Sindical Independiente y de Funcionarios) angeführt und von Versammlungen der Belegschaft unterstützt; dabei wurde eine „untragbare Sparpolitik zulasten der Beschäftigten" angeprangert und ausdrücklich gewarnt, dass bei ausbleibender Reaktion der Unternehmensführung der nächste Schritt ein Generalstreik bei der Post sein werde.

- Der Kern der gewerkschaftlichen Unzufriedenheit liegt darin, dass die Führung von Correos die Umsetzung der im Januar 2025 unterzeichneten Rahmenvereinbarung blockiert hat, welche die Grundlage für den neuen Tarifvertrag bilden sollte. Die Gewerkschaften fordern nachdrücklich einen Stopp des Personalabbaus, ein Ende der missbräuchlichen Teilzeitbeschäftigung, die Einführung der 35-Stunden-Woche sowie die Aktivierung eines Plans zur Verjüngung der Belegschaft.

KROATIEN

- Nach vier Monaten intensiver Spannungen, Verhandlungen und der Androhung organisierter Proteste gelang es den maßgeblichen

  Gewerkschaften im September 2026, den Konflikt beizulegen. Die Gewerkschaft *Hrvatski sindikat pošte* (HSP – Kroatische Postgewerkschaft) und die Gewerkschaft „Tiger" erzielten gemeinsam mit der Geschäftsführung von *Hrvatska pošta* eine Einigung über einen neuen Zusatz zum Tarifvertrag. Dieses Dokument garantiert formell höhere Löhne, Bonuszahlungen sowie eine Erweiterung der materiellen Ansprüche der Beschäftigten.

- Der von den Gewerkschaften ausgeübte Druck war unmittelbar auf die hohe Arbeitsbelastung zurückzuführen. In ihren Berichten vom September bestätigten die Marktregulierungsbehörden (HAKOM) einen historischen Umsatzrekord auf dem kroatischen Postmarkt (115 Millionen Euro im vorangegangenen Quartal), der durch einen Anstieg des Paketvolumens um 13 % getrieben wurde. Die Gewerkschaften forderten, dass sich diese Rekordgewinne fair in der Kaufkraft jener Beschäftigten niederschlagen, die den täglichen Betrieb aufrechterhalten.

TSCHECHISCHE REPUBLIK

- Ebenso wie ihre spanischen Kollegen nahmen die Delegierten aus der Tschechischen Republik Ende September an den internationalen Foren von UNI Europa Post & Logistics teil. Dabei unterstützten sie Forderungen, wonach die künftige europäische Postregulierung für die Zustellung (EU Delivery Act) ausdrückliche Garantien enthalten müsse, um den Sparmaßnahmen zulasten der Beschäftigung entgegenzuwirken, den Generationswechsel zu fördern und den öffentlichen Charakter des Postdienstes abzusichern.

- Die Grundlage für die derzeitige Beschäftigungsstabilität bildet der Tarifvertrag. Durch diese Vereinbarung bleibt die Bereitstellung von Mitteln für direkte Arbeitnehmerleistungen sowie für kulturelle und soziale Zwecke (FKSP) gewahrt – eine Maßnahme, die von den Gewerkschaften nachdrücklich als vorrangig gegenüber dem Streben des Unternehmens nach eindrucksvollen makroökonomischen Ergebnissen verteidigt wurde.

NIGERIA

- NIPOST hat offiziell das neue nationale alphanumerische digitale Postleitzahlensystem eingeführt. Das neue System weist jedem Gebäude im Land unter Einsatz von GIS-Technologie (Geoinformationssysteme) eine eindeutige, elfstellige Kennung zu. Während die Generaldirektorin von NIPOST, Tola Odeyemi, argumentiert, dass diese Umstellung jährliche Verluste in Millionenhöhe durch gescheiterte Zustellungen verringern werde, beobachten Arbeitnehmervertreter den arbeitsbezogenen Übergang genau. Die Gewerkschaft fordert, dass die Digitalisierung und der Einsatz von Geolokalisierungs-Apps von technischer Schulung, geeigneter technischer Ausrüstung sowie einer Vergütung für den erhöhten Aufwand bei der Sendungsabwicklung in ländlichen Gebieten begleitet werden.

- Die im öffentlichen Sektor beschäftigten Postmitarbeiter schlossen sich einem Aufruf zu einem dreitägigen Warnstreik an. Die Mobilisierung wurde vom Gemeinsamen Verhandlungsrat des öffentlichen Dienstes (JNPSNC) initiiert. Die Gewerkschaft rief zum Streik auf, nachdem die Regierung von Präsident Bola Tinubu auf ein am 21. September übermitteltes Forderungsschreiben nicht reagiert hatte. Die Gewerkschaftsbasis fordert dringende Maßnahmen zur Linderung der schweren Krise der Lebenshaltungskosten. Dazu gehören eine Anhebung des Mindestlohns sowie direkte Maßnahmen zur Senkung der Kraftstoffpreise – Faktoren, welche die Kaufkraft der Zusteller und Logistikmitarbeiter massiv einschränken.

JAPAN

- Das Logistik- und Postgeschäft des Unternehmens verzeichnete aufgrund des durch die Digitalisierung bedingten Rückgangs des Briefaufkommens

  erhebliche Verluste. Angesichts dieser Situation hat die japanische Regierung beschlossen, einzugreifen und jährlich rund 65 Milliarden Yen an Subventionen bereitzustellen, um die physische Infrastruktur der Postfilialen – insbesondere in ländlichen Regionen – zu erhalten. Die Gewerkschaften beobachten diese Mittelvergabe genau und fordern, dass die Hilfen zur Sicherung von Arbeitsplätzen sowie zum Stopp der Schließung des flächendeckenden Netzes lokaler Filialen eingesetzt werden.

- Japan Post hat die Tarife für seinen Standard-Paketdienst „Yu-Pack" um durchschnittlich 10 % angehoben. Diese Preiserhöhung ist eine direkte Reaktion auf die Notwendigkeit, die steigenden Lohnkosten aufzufangen, die durch den anhaltenden Arbeitskräftemangel im Transport- und Logistiksektor verursacht werden. Die Gewerkschaften des Konzerns (wie die Japan Post Group Union – JPGU) haben sich nachdrücklich dafür eingesetzt, dass die Tarife die betrieblichen Realitäten widerspiegeln und eine faire Vergütung gewährleisten, die die Attraktivität der Arbeitsplätze bei der Post sichert.

INFORMATIONSQUELLE:

Correos Panamá, Infobae, Jamaica Information Service, Soriano al Día, Direccion Nacional de Correos del Paraguay, Madridiario, Nezavisni hrvatski sindikati, Česká Pošta, s.p., nippon.com

ERSTELLT VON: ANGEL BARRIOS CUEVAS
ADMINISTRATIVE UNTERSTÜTZUNG
SINDICATO NACIONAL DE TRABAJADORES DEL SERVICIO POSTAL MEXICANO
"CORREOS DE MÉXICO"